

**Blick**.ch

## Kalt? – Wie wär's mit Pelz von mode **W** weber?

r.weibel, st.gallen

Da gibt's Pelz aus Fallenjagd und aus Käfighaltung.  
Aber keine Angst: Die Tiere schreien nicht mehr.

Das gefälschte Inserat

**Tierschützer werden immer frecher**

## Pelz-Gegner fälscht Logo in Zeitungsinserat

Tierschützer Roman Weibel hat es auf die Ladenkette Mode Weber abgesehen. Es geht um das Echtpelz-Sortiment. Mit einem Inserat versucht er das Geschäft zu torpedieren.

Publiziert: 15.12.2014, Aktualisiert: 16.12.2014 Von Philipp Albrecht, Patrik Berger

Immer informiert - Abonnieren Sie den Blick Newsletter!

E-Mail-Adresse...

Los gehts!



Tierschützer Roman Weibel riskiert mit Inserat

Schön, dass wir Ihnen unsere BLICK News des Tages senden dürfen. Möchten Sie zusätzlich den BLICK Sport Newsletter erhalten? [X]

Bitte geben Sie eine gültige E-Mail-Adresse ein. [X]

Kleines Inserat, grosse Wirkung. Auf Visitenkarten-Grösse erschien letzte Woche im «St. Galler Tagblatt» eine unerhörte Werbung. Um das Logo der Ostschweizer Ladenkette Mode Weber herum stand da geschrieben: «Kalt? Wie wär's mit Pelz von Mode Weber? Da gibts Pelz aus Fallenjagd und aus Käfighaltung. Aber keine Angst: Die Tiere schreien nicht mehr.»

Was für eine Provokation! Geschäftsinhaber Erich Weber ist stocksauer: «Das mit dem falschen Inserat ist unterste Schublade!» Mehr sage er nicht, da er sich «nicht auf dieses Niveau begeben» wolle.


Der Absender des Inserats steht in Kleinstschrift am Rande: «r. weibel, st. gallen». Es handelt sich um Roman Weibel (47). Er arbeitet seit drei Jahren in der Ratskanzlei der Gemeinde Flawil SG und war zuvor Geschäftsführer der Nutztierschutz-Organisation KAG Freiland.

Die vielen Echtpelze hätten ihn schockiert, als er mit seiner Frau bei Mode Weber war, erklärt Weibel. «Doch die Verkäuferin fand das voll in Ordnung.» Er habe Mode Weber schliesslich drei Briefe und ein Mail geschickt – und nie eine Antwort erhalten. «Ich wollte wissen, warum sie nicht auf Kunstpelz setzen.»

Weibel versuchte es mit einem Leserbrief im «Tagblatt». Weil dieser nicht veröffentlicht wurde, gab er das Inserat auf. Es sollte Mittwoch und Freitag erscheinen. Doch Leser reklamierten. Der Werbevermarkter verweigerte ein zweites Erscheinen. Er müsse den Satz «Die Tiere schreien nicht mehr» streichen, hiess es. Doch das wollte Weibel nicht.

Die Aktion kostete ihn 350 Franken. Und was, wenn ihn Weber nun anzeigt? «Soll er nur machen», antwortet Weibel. Angst habe er nicht.


Immerhin scheint Mode Weber die Pelz-Produkte in seinen acht Ostschweizer Filialen richtig zu deklarieren. Damit hält sich das Unternehmen an die neue Tierschutz-Verordnung, die seit 1. März gilt.



**Unsichtbare Hörgeräte**

Geniessen Sie durch kleine & moderne Hörgeräte jeden Moment - für mehr Lebensqualität, jeden...

[mehr](#)



**Mehr 4x4 geht nicht!**

Made for Switzerland! Die ŠKODA 4x4 Modelle: Octavia 4x4, Yeti 4x4 und Superb 4x4.

[mehr](#)



**Parkett zerkratzt!**

Gratis! 1 Jahr AXA Privathaftpflicht. Jetzt profitieren!

[mehr](#)

**Liken Sie Blick auf Facebook** ✕



**Blick.ch**

Gefällt mir 55.202

**Blick gefällt mir bereits,**  
nicht mehr anzeigen

ellen. Jetzt

### Kommentar schreiben

[Login](#)

Schreiben Sie hier Ihren Kommentar...

Sie haben noch **500** Zeichen übrig.

[Absenden »](#)

### Beliebteste Kommentare

#### Hansueli Magerer, St. Gallen

Herr Weibel ist als Angestellter der Gemeinde Flawil in keiner Art und Weise mehr tragbar. Das ist geschäftsschädigender Rufmord, was dieser Mann tut. Die Firma Mode Weber hat nichts widerrechtliches getan. Ich bin auch Gegner vom Pelztragen und das mit Überzeugung. Aber ein solches Vorgehen ist für einen Angestellten einer Gemeinde inakzeptabel.

gestern, 12:59 Uhr · 383 · 135

#### Joe Schmid

Das ist doch sehr primitiv von Weber, sollte der Tierschutz für solche Ausfälle den Schaden bezahlen. Ich denke es ist jedem freigestellt was er für Kleider tragen will.

gestern, 13:04 Uhr · 252 · 157

### Alle Kommentare (4)

#### Toni Waelti, Mels

Herr Weber nennt das "unterste Schublade"?? Wirklich unterste Schublade ist, das Mode Weber solche tierquälischen Produkte verkauft. Ich war bisher Kunde von Mode Weber, aber das ist jetzt endgültig vorbei!

gestern, 17:25 Uhr · 24 · 23

#### Hugo Ehrismann

Bleibt nur zu hoffen das die Mode Weber diesen Typen Juristisch belangt . Was der tut ist Geschäftsschädigend und gehört bestraft . Solche Typen nennen sich Tierschützer - ich bin auch für Tiere und will sie schützen aber solange solche Leute dort angestellt sind werde ich wohl NIE auch nur einen Franken spenden . Er habe keine Angst - das könnte sich aber sicher noch ändern , der gehört bestraft . Des Amtes enthoben und eine saftige Busse wäre das einzig richtige für diese Person .

gestern, 15:19 Uhr · 23 · 28

#### Joe Schmid

Das ist doch sehr primitiv von Weber, sollte der Tierschutz für solche Ausfälle den Schaden bezahlen. Ich denke es ist jedem freigestellt was er für Kleider tragen will.

gestern, 13:04 Uhr · 252 · 157

**Hansueli Magerer, St. Gallen**

---

Herr Weibel ist als Angestellter der Gemeinde Flawil in keiner Art und Weise mehr tragbar. Das ist geschäftsschädigender Rufmord, was dieser Mann tut. Die Firma Mode Weber hat nichts widerrechtliches getan. Ich bin auch Gegner vom Pelztragen und das mit Überzeugung. Aber ein solches Vorgehen ist für einen Angestellten einer Gemeinde inakzeptabel.

gestern, 12:59 Uhr · 383 135

**Roman Weibel**

---

Grüezi Herr Magerer  
Bevor Sie über mein «inakzeptables Vorgehen» urteilen, denke ich, wäre es gut, wenn Sie die Vorgeschichte kennen. Ich habe zuerst einen anständigen Brief an Mode Weber geschrieben mit der Frage, warum er derart viele Echtpelze aus tierquälerischer Haltung verkauft. Keine Antwort. Dann noch ein Brief. Keine Antwort. Dann ein Mail. Keine Antwort. Und dann erst schaltete ich das Inserat. Denn Tierquälerei einfach totsichweigen, geht für einen Tierschützer nicht.

gestern, 18:31 Uhr · als Kommentar auf Hansueli Magerer , St. Gallen · 25